

Jedes produzierte Teil ist ein Unikat

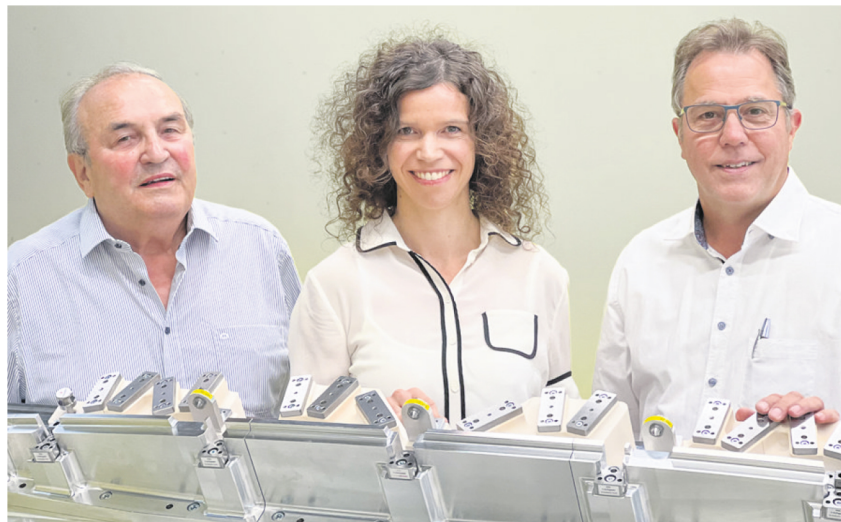
Wirtschaft Der Modell- und Formenbauer Schorr beliefert europaweit Kunden. Die Firma entstand vor 50 Jahren.

Bietigheim-Bissingen. Die Firma produziere, damit andere Unternehmen in Massenfertigung produzieren können, beschreibt der Technische Leiter und Prokurist Stefan Meyle das Prinzip, nach dem die Firma Schorr in Bissingen arbeitet. In einer Kombination aus Elektrotechnik, Software und Mechanik stellt der 25 Mitarbeiter zählende Familienbetrieb Werkzeuge und Betriebsmittel für mehr als 40 Kunden aus der Automobilbranche und weiteren Branchen in ganz Europa her. „Jedes Teil ist ein Unikat“, so Meyle. Der Kunde könne damit Produkte in unbegrenzter Zahl herstellen – ob eine Million Teile oder mehr.

Gründung in Sachsenheim

Dieses Jahr kann die Firma Jubiläum feiern. 50 Jahre ist es her, dass sich der Inhaber und Geschäftsführer Manfred Schorr 1972 selbstständig machte und in Sachsenheim einen Betrieb gründete. Der Modellbaumeister fertigte zunächst in Handarbeit Holzmodelle für die umliegenden Alu- und Eisengießereien an.

Mit Erfolg: Der Betrieb wuchs, bereits 1977 wurde ein Firmengebäude in der Adolf-Heim-Straße im Industriegebiet am Bruchwald



Das Schorr-Führungsteam (von links): Geschäftsführer Manfred Schorr, Sabine Ewers-Schorr und der Technische Leiter Stefan Meyle. Vorne eine Prüflehre für eine Frontscheibe. Foto: Firma Schorr

in Bissingen errichtet. Die handwerklichen Leistungen wurden erweitert, aus Zeichnungen wurden dreidimensionale Modelle entwickelt. Zehn Jahre später reichten auch diese Räumlichkeiten nicht mehr aus: Die Schorr GmbH bezog 1987 den jetzigen Standort in der Carl-Benz-Straße in Bissingen, der später noch ausgebaut wurde: 1997 wurde das Gebäude aufgestockt, und es kam eine Fräshalle hinzu. 2009 wurde ein Bearbeitungszentrum einge-

richtet. Heute stehen am Firmstandort 450 Quadratmeter Büro- und 3000 Quadratmeter Produktionsfläche zur Verfügung.

Der Umzug ging auch mit dem Einstieg in die CAD-Technik einher, berichten Stefan Meyle und Sabine Ewers-Schorr, die Tochter des Firmengründers. Sie ist in dem Familienbetrieb unter anderem fürs Personal zuständig. Moderne Fräsmaschinen wurden angeschafft, mit welchen die Produktivität im Werkzeug- und For-

menbau gesteigert wurde. Die Digitalisierung hielt Einzug. Mit Großfräsmaschinen können heute bis zu vier Meter große Formen hergestellt werden. Als Material werden Kunststoff und Metall verwendet, wobei höchste Präzision gefragt ist.

Im Laufe der Unternehmensgeschichte habe man immer wieder neue Kunden gefunden, sagt Ewers-Schorr. Die Gießereien, für die anfangs produziert wurde, schlossen, andere Kunden wanderten ab. Neben Autoherstellern wurde auch schon die Luftfahrtindustrie beliefert.

Das Unternehmen bildet auch selbst Mitarbeiter aus, allerdings ist es laut Meyle derzeit nicht einfach, Nachwuchs zu finden. Von fünf möglichen Plätzen für Auszubildende sei derzeit nur einer besetzt. Gebraucht werden Technische Modellbauer für Karosserie und Produktion und Zerspaner für Fräsmaschinensysteme.

Neue Märkte im Blick

Das 50-Jahr-Jubiläum des Unternehmens fiel zeitlich in das Ende der pandemiebedingten Einschränkungen und den Beginn der Energiekrise. Steigende Stromkosten machen auch Schorr zu

schaffen. Positiv sei jedoch, „dass wir an neuen Märkten und Produkten beteiligt sind“, sagt Firmengründer Manfred Schorr und nennt als Beispiele die Nutzfahrzeugbrennstoffzelle, Kleinwindanlagen, moderne Heizungssysteme und die Batterieentwicklung beim Automobil. Es werde auch in die Fotovoltaik investiert, um eigenen Strom herzustellen.

Die Gegenwart sei im Übrigen davon geprägt, dass der Markt immer globaler werde. Immer mehr werde zusammen mit Kunden und Lieferanten entwickelt. Es gehe darum, gemeinsame Lösungen zu suchen und zu finden, so die Unternehmensverantwortlichen. „Wir beobachten immer den Markt und sind dabei mit führend“, heißt es. Eine flache Hierarchie und viele langjährige Mitarbeiter seien ein Teil des Erfolgs.

Uwe Mollenkopf

Info Da aufgrund der Pandemie zunächst nur eingeschränkt das Jubiläum gefeiert werden konnte, drehte das Unternehmen einen Imagefilm, der unter www.schorr-modellbau.de zu sehen ist, und aktualisierte seine Internetseite. Anfang Juli war dann doch noch eine Jubiläumsfeier mit allen Mitarbeitern und Angehörigen auf dem Betriebsgelände möglich.